Donnerstag, 17 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10346.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 16. Mai. Telegramm der „Polit. Corr." aus Bukarest vom heutigen Tage: In Plojeschti haben die Minister Bratiano und Cogalniceano mit den russischen Armeecommandanten Verabredungen getroffen, um die zahlreichen Schwierigkeiten zu beseitigen, welche den russischen Truppen auf ihrem Durchmarsch erwachsen. Fürst Karl theilte dem Großfürsten Nicolaus als Beweis der Sympathien Rumäniens mit der Sache Rußlands mit, daß er den russischen Truppen gestatte, zur Ersparung von Umwegen ihren Weg über Bukarest zu nehmen. — Bei dem letzten Artilleriekampfe zwischen Kalafat und Widdin hatten die Rumänen 110 Todte und Verwundete. — Derselben Correspondenz wird aus Syra von heute telegraphisch gemeldet, daß Prinz Reuß, Graf Zichy und Graf Corti heute Morgen daselbst eingetroffen seien und Mittags die Reise nach Konstantinopel fortgesetzt hätten.

Paris, 16. Mai. Der Marschall Mac Mahon hat heute Vormittag folgenden Brief an den Conseilspräsidenten Jules Simon gerichtet: „Ich habe im „Journal offiziel" den Bericht über die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer gelesen und habe zu meiner Ueberraschung gesehen, daß weder Sie noch der Siegelbewahrer von der Tribüne herab die Gründe geltend gemacht haben, welche die Aufhebung eines Gesetzes über die Presse hätte verhindern können, welches vor noch nicht 2 Jahren auf den Antrag Dufaure's geschaffen wurde und dessen Anwendung Sie selbst jüngst von den Gerichten verlangt haben. Und doch war in mehreren Sitzungen des Conseils und noch in der gestern Morgen stattgehabten beschlossen worden, daß der Conseilpräsident und der Siegelbewahrer es übernehmen sollten, gegen die Abschaffung des Gesetzes aufzutreten. Es war schon befremdlich, daß die Deputirtenkammer in ihren letzten Sitzungen das ganze Municipalgesetz berathen und sogar einige Bestimmungen angenommen hat, wie die Oeffentlichkeit der Sitzungen der Municipalräthe, die Sie selbst im Ministerrathe als gefährlich bezeichnet haben, ohne daß der Minister des Innern an der Discussion theilgenommen hätte. Diese Haltung des Chefs des Cabinets veranlaßt mich zu der Frage, ob derselbe sich den Einfluß auf die Kammer bewahrt hat, der nothwendig ist, um seine Ansichten zur Geltung zu bringen? Eine Auseinandersetzung über diesen Punkt ist unbedingt erforderlich, denn wenn ich auch nicht wie Sie dem Parlamente verantwortlich bin, so habe ich doch eine Verantwortlichkeit gegenüber Frankreich, von der ich heute mehr als jemals erfüllt sein muß." — In Folge dieses Briefes reichte der Conseilpräsident Jules Simon seine Entlassung ein. Der Präsident Mac Mahon nahm dieselbe an und ließ den Herzog Audiffret-Pasquier zu sich rufen. — In dem Briefe, in welchem Jules Simon den Präsidenten um seine Entlassung bat, erklärt er, daß er am Sonnabend durch ein Unwohlsein in Paris zurückgehalten worden wäre. Hinsichtlich der Frage, Oeffentlichkeit der Sitzungen der Municipalräthe, macht Jules Simon geltend, daß die Entscheidung derselben in Uebereinstimmung mit der Commission bis zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs vertagt worden wäre. Die Kammer sei dann durch das Amendement des Deputirten Perras überrascht worden. Er (Simon) habe darauf am Freitag mit der Commission verhandelt, um sie zu bestimmen, auf ihr vor der Kammerdebatte abgegebenes Votum zurückzukommen. Bezüglich des Gesetzes über die Presse bemerkt Simon, daß die Einwände der Minister lediglich die fremden Souveräne im Auge gehabt hätten. Am Schlusse des Briefes erklärt Simon, er wünsche nicht nur als Minister, sondern auch als Bürger, daß er durch einen Mann ersetzt werden möge, der, wie er, zur republikanisch-conservativen Partei gehöre.

Bukarest, 16. Mai. Die Russen errichten bei dem Dorfe Ghiacit eine schwere Batterie, um den alten Donauarm zu sperren. Zwischen Galatz und Plojeschti werden starke Bewegungen russischer Truppen bemerkt. Zwischen Oltenitza und Turtukai hat heute Mittag das Feuer wieder begonnen.

Danzig, 17. Mai.

Die heutige „Nordd. Allg. Ztg." bringt aus Rom eine von gestern Abend datirte Depesche. Nach derselben „haben die dort anwesenden deutschen Bischöfe sich mit dem Vatican über mehrere, zu verschiedenen Zeiten gemachte Vorschläge, betreffend die Regelung ihrer Beziehungen zu der deutschen Regierung und der Diözesan-Verwaltung, geeinigt. Der Papst und die päpstliche Congregation haben ihr Verhalten gebilligt. Hinsichtlich der Diözesen (soll wohl heißen: der erledigten Diözesen) ist noch keine Entschließung gefaßt worden." Die „N. A. Z." sagt selbst dazu: „Ein weiterer, Bedeutung und Tragweite der obigen Meldung beleuchtender, Commentar bleibt allerdings noch abzuwarten." Wenn sich jetzt die Bischöfe den deutschen und preußischen Gesetzen auch in den ihnen nicht zusagenden Punkten unterwerfen wollten, so wäre dies ja ein erfreulicher Beschluß. Ein anderer Ausweg wird ihnen wohl schwerlich gelassen werden.

Die heutige „Post" schreibt: „Die Behauptung verschiedener Blätter, daß der Präsident des Ober-Kirchen-Raths, Herrmann, seine Entlassung nehmen werde, wenn das Abschiedsgesuch des Consistorial-Präsidenten Hegel nicht angenommen würde, dürfte sich nicht bestätigen. Wie es scheint, hat Präsident Herrmann die Sache nicht auf diese Alternative gestellt."

Die Meldung einzelner Organe, das Staatsministerium habe erwogen, ob gegenüber den „Grenzboten"-Artikeln amtlich Stellung zu nehmen sei, wird offiziös als durchaus erfunden bezeichnet.

Im Ministerium des Innern finden seit mehreren Wochen Berathungen über den dem nächsten Landtage vorzulegenden Entwurf der Städteordnung statt. Es dürfte der Entwurf, wie offiziös mitgetheilt wird, noch vor Eintritt der Urlaubszeit zur weiteren Berathung an die anderen Ministerien gelangen. Auch der Gesetzentwurf über die Aufbringung der Gemeindelasten unterliegt einer erneuten Berathung der anderen Ministerien.

Die wunderlichen Parteibildungen, welche im vorigen Jahre in der preußischen Landtagswahlbewegung auftraten, scheinen in der demnächst im Königreich Sachsen bevorstehenden Wahlcampagne noch übertroffen werden zu sollen. Wie wir aus einer Dresdener Correspondenz der „Vossischen Ztg." ersehen, ist für das ganze Land mit Rücksicht auf die Wahlen ein Gastwirthsverein in der Bildung begriffen, und zwar zu dem speciellen Zweck, die Wahl von nationalliberalen Abgeordneten zu verhindern. Als Motiv dieser interessanten Parteiformation wird der von dem Abg. Grumbrecht eingebrachte Gesetzentwurf wegen Ergänzung des die Schankwirthschaften betreffenden § 33 der Gewerbeordnung angegeben. Eine Partei, aus welcher ein solcher Antrag hervorgegangen, soll sich selbst jedes Anspruchs auf das Prädicat der Freisinnigkeit beraubt haben und der sächsische Gastwirthsverein hält es für seine Pflicht, ihr den Boden zu entziehen. Die ganze Geschichte streift so unmittelbar an das Lächerliche, daß es schwer fällt, ernst über sie zu sprechen. Doch sind einige rein thatsächliche Bemerkungen am Platze. Bekanntlich hat sich in gewissen Gegenden die Zahl der Branntweinschänken in neuerer Zeit unter dem Deckmantel von „Gastwirthschaften" in einem Maße vermehrt, daß daraus eine nicht geringe Gefahr für das sittliche Leben wie für die wirthschaftlichen Verhältnisse der Bevölkerung zu befürchten ist. Bei der großen Mehrheit des Reichstags besteht über die Nothwendigkeit, diesem Uebelstande abzuhelfen, kein Zweifel; nur gehen die Meinungen über das Wie auseinander. Der der nationalliberalen Partei angehörige Abg. Grumbrecht hat zum Zwecke der Abhilfe einen Zusatz zu § 33 vorgeschlagen, durch welchen denjenigen Wirthen, welchen die Erlaubniß zum Ausschänken von Branntwein nicht ertheilt ist, die Aufbewahrung von Branntwein oder Spiritus in ihren Wirthschaftsräumen bei Strafe, eventuell der Concessionsentziehung, verboten werden soll; das Gleiche soll betreffs der Gastwirthe geschehen können, welche die ihnen ertheilte Erlaubniß zur Gastwirthschaft ausschließlich oder ganz vorzugsweise zur Ausübung des Branntweinausschankes benutzen. Wir haben früher bereits ausgeführt, daß namentlich der erste Theil dieses Vorschlags zu den unleidlichsten polizeilichen Chicanen führen könnte, und deshalb eine Mehrheit für den Grumbrecht'schen Gesetzentwurf wohl nicht, selbst in der nationalliberalen Partei nicht, zu erlangen sein werde. Innerhalb der nationalliberalen Partei ist die Ansicht sehr verbreitet, daß der gewünschte Zweck durch eine bloße Declaration des § 33 der Gewerbeordnung zu erreichen sei. Jedenfalls aber kann der Grumbrecht'sche Gesetzentwurf in keiner Weise als ein Act der nationalliberalen Partei betrachtet werden. Er ist nur von 16 Mitgliedern der Fraction unterstützt, von denen aber nicht ein einziges zu den Abgeordneten aus dem Königreich Sachsen gehört. Die sächsischen Gastwirthe hätten sich also die Entrüstung über nationalliberale Reactionsgelüste und dergl. sparen können. Das Interessanteste an der Mittheilung des Dresdener Correspondenten der „Vossischen Ztg." ist aber, daß er die Herren Gastwirthe nicht etwa über die Unmotivirtheit ihres blinden Eifers belehrt, sondern daß er bereits die Vortheile escomptirt, welche die Fortschrittspartei aus der Agitation des Gastwirthsvereins gegen die Nationalliberalen ziehen wird!

Es fehlt nicht an Stimmen, welche darüber klagen, daß über die Stellung Deutschlands zu der orientalischen Kriegsfrage noch nichts bekannt ist, daß Fürst Bismarck das Parlament in Ungewißheit gelassen hat. Nun, die englischen Minister haben in den letzten Monaten ganze Bände über orientalische Politik gesprochen, und wer wollte behaupten, daß er daraus in Englands Stellung zu der Frage eine klarere Einsicht erhalten hat? Man wird gut thun, sich zu erinnern, daß der Reichskanzler in seiner Rede vom 5. Dezember v. J. die Verhaltungslinie der deutschen Politik gegenüber den orientalischen Wirren so klar und bestimmt gezeichnet hat, daß nicht einzusehen ist, was er, wenn man nicht unmögliche detaillirte Enthüllungen von ihm verlangen will, bis jetzt Neues hätte hinzufügen sollen. Er sagte damals u. A.: „Mein Bestreben und meine mir von Sr. Maj. dem Kaiser gestellte Aufgabe ist: dahin zu wirken, daß wo möglich die guten Beziehungen, in denen wir zu den drei nächstbetheiligten Mächten sind, ungetrübt oder doch möglichst wenig getrübt aus dieser Krisis hervorgehen mögen, daß wir sie pflegen sollen, wie wir können. Es könnte uns nur dadurch diese Aufgabe verdorben und gestört werden, wenn irgend einer unserer Freunde von uns verlangte, unsere Freundschaft zu ihm dadurch zu bethätigen, daß wir den anderen Freund, der uns ebenfalls nichts gethan hat, der im Gegentheil unser Freund bleiben will, feindlich behandeln und unsere stärkere Liebe zu dem einen beweisen durch Haß gegen den andern. Es liegt das nicht außerhalb der Möglichkeit. Wir sind in den Jahren 1853, 1854, 1855 ähnlichen Zumuthungen ausgesetzt worden. Ich bin aber gar nicht des Glaubens, daß man uns jetzt gleiche Zumuthungen machen werde; bis jetzt sind sie uns von keiner Seite gemacht worden. Im Gegentheil, unsere Allen gegenüber wohlwollende freundschaftliche Stellung, allen diesen Dreien gegenüber, ist von jeder einzelnen gewürdigt worden. Man hat dieselbe natürlich gefunden, uns mit jeder unbilligen Zumuthung verschont, im Gegentheil, man weiß die Nützlichkeit dieser unserer Stellung zu schätzen; denn wir allein haben die Möglichkeit, unbetheiligt zu vermitteln in einer Richtung hin, die entweder den Krieg verhindert, oder, wenn das sich als möglich in der Zukunft nicht erweisen sollte, daß unsere Stellung wenigstens die Mittel dazu bieten kann, ihn einzuschränken oder, wie der Kunstausdruck ist, zu lokalisiren, seine weitere Verbreitung zu verhindern, zu hindern, daß aus dem orientalischen Kriege ein europäischer werde, ein Krieg zwischen zwei europäischen Mächten. Also selbst wenn die Conferenz scheitern sollte, wenn in Folge dessen Rußland auf eigene Hand verfahren sollte, so ist es deshalb noch nicht nothwendig, daß dieser Krieg weitere Theilnahme finde. Ich halte es nicht für nothwendig; die englischen und russischen Interessen mögen ja sehr schwierige Berührungspunkte haben und der Ausgleich unter sich sehr schwierig sein; ob aber eine Kriegführung zwischen zwei so mächtigen Staaten, von denen keiner doch geographisch in der Lage ist, dem anderen einen vollen Zwang anzuthun, selbst wenn er siegreich sein sollte, gerade die Verständigung über die wunden Punkte fördern würde, ob nicht beide selbst, durch unsere Vermittelung oder direct, zu der Ueberzeugung zu bringen sind, daß sie besser thun, sich im friedlichen Ausgleich ihrer Interessen gegenseitig zu verständigen, das muß die Zukunft lehren. Wir hoffen — und jedenfalls wird unser Bestreben dahin gerichtet sein: in erster Linie, daß wir uns den Frieden und die Freundschaft mit unseren bisherigen Freunden bewahren; in zweiter Linie, daß wir, so weit es durch freundschaftliche, von allen Seiten bereitwillig aufgenommene Vermittelung möglich ist, unter absolutem Ausschluß aber jeder comminatorischen Haltung von unserer Seite uns bestreben, den Frieden unter den europäischen Mächten unter sich nach Möglichkeit zu erhalten, — das heißt also, den Krieg, wenn er im Orient ausbrechen sollte, nach Möglichkeit zu lokalisiren. Gelingt das nicht, meine Herren, so entsteht eine neue Lage, über die ich mich in Conjecturen nicht einlassen kann, und über die Sie heute von mir keine Auskunft verlangen werden."

Nicht nur die Nationalliberalen, auch Herr Hänel, der Führer der Fortschrittspartei, hat infolge solcher Aeußerungen am 13. April sein vollstes Vertrauen zu der Bismarck'schen Orientpolitik ausgesprochen, und selbst Windthorst ertheilte in dieser Frage dem Reichskanzler ein bedingtes Vertrauensvotum. Das würde nicht geschehen sein, wenn Fürst Bismarck, wie manche meinen, russischen Eroberungsgelüsten Vorschub leisten würde. Am 5. Dezbr. erklärte der Reichskanzler: „Diese Aussicht liegt gar nicht vor, daß Rußland irgend welche Eroberungen beabsichtigt. Wenn mir der Herr Vorredner dafür den Beweis liefern könnte, so würde die ganze Politik des übrigen Europa vielleicht eine andere Gestalt annehmen, und er würde, wenn er das wirklich weiß, vielleicht mancher anderen Regierung einen großen Dienst erweisen, damit dergleichen Pläne rechtzeitig verhindert würden. Bis jetzt aber liegt nichts weiter vor als die feierliche Versicherung des Kaisers Alexander, die auf Veranstalten der russischen Regierung bekannt gemacht worden ist, daß er seinerseits auf Eroberung und Erwerb verzichten wolle." Diese Worte klingen wahrlich nicht danach, daß dem Reichskanzler irgend welche Connivenz für russische Eroberungspolitik untergelegt werden könnte.

Deutschland.

△ Berlin, 16. Mai. Ueber die Anwesenheit des russischen Botschafters am englischen Hofe Grafen Schuwaloff in Berlin sind nur äußere Vorgänge gemeldet worden, und die Reise dieses Diplomaten zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe soll, wie die Officiösen in hergebrachter Weise bei allen solchen Fällen melden, lediglich unpolitische Gründe haben und sich nur auf die alte Freundschaft zwischen Schuwaloff und dem Fürsten beziehen. Die Sehnsucht des ersteren nach dem deutschen Reichskanzler ist so groß gewesen, daß er früher als es ursprünglich in seiner Absicht lag, von London abgereist ist. Die officiöse Version findet nun hier wenig Glauben; dagegen ist es ein öffentliches Geheimniß, daß Rußland nicht ohne lebhafte Besorgniß die Bemühungen Englands verfolgt, seine Beziehungen zu Oesterreich intimer zu gestalten. Man weiß aber zur Genüge, daß Graf Andrassy seine Entschließungen nicht ohne Einvernehmen mit dem deutschen Reichskanzler faßt, und es liegt auf der Hand, daß Rußland mit diesem Factor rechnet. Es finden erweislich sehr lebhafte Correspondenzen seit der

---

Die Venus von Milo.

Die in neuester Zeit unternommenen Nachforschungen nach den noch in den Tiefen des klassischen Bodens verborgenen Werken der antiken Kunst sind fast allerwärts von den glücklichsten und reichsten Erfolgen begleitet. Nacheinander steigen Kunstwerke aus der Erde, durch welche entweder Lücken in unserer bisherigen Kenntniß der antiken Kunst ausgefüllt oder ganz neue Aufschlüsse über dieselben eröffnet werden. Ein solcher Fund ist soeben aus Athen gemeldet. Ein bereits mitgetheiltes Telegramm berichtet, daß die Schüler der französischen archäologischen Schule in Athen bei Ausgrabungen auf der Insel Milo ein antikes Statuenfragment — einen Arm, dessen Hand einen Spiegel hält — gefunden haben. In dem Telegramm ist beigefügt, daß sich dieses Fundstück als eine Ergänzung der im Louvre befindlichen Venus von Milo darstelle. Wenn diese Behauptung mehr ist als eine sanguinische Vermuthung der glücklichen Finder, und wenn sie nach einer genauen Untersuchung und Vergleichung von den Kunstgelehrten bestätigt werden sollte, so würde dadurch die alte Streitfrage wegen der Ergänzung der beiden fehlenden Arme der Venus von Milo in unerwarteter Weise erledigt. Der neue Fund — schreibt die „Pr." — scheint geeignet, die Idee zweier Künstler nachträglich zu Ehren zu bringen, deren Versuche, die berühmte Statue zu ergänzen, von Aesthetikern und Archäologen scharf bekämpft und verurtheilt worden sind.

Zuerst hatte Professor Wittig in Düsseldorf der Venus den Schild des Mars derart in die Hände gegeben, daß sie denselben auf den Oberschenkel des aufgestemmten Fußes stützte und ihr Bild in der spiegelnden Fläche desselben betrachtete. Und in der Wiener Weltausstellung hatte ein griechischer Bildhauer, Kossos aus Athen, eine in carrarischem Marmor ausgeführte Nachbildung der Venus-Statue ausgestellt, die gleichfalls einen Spiegel hielt, aber frei in der Luft mit ausgestreckten Armen. Aus technischen Gründen war der Spiegel nur durch einen Reif angedeutet worden und ein illustrirtes Witzblatt parodirte diesen Einfall in gelungener Weise, indem es — einen Pudel durch den Reif springen ließ. Ein Jahr später (1874) wurden aber in Paris nachgelassene Mittheilungen eines jener Männer veröffentlicht, welche 1820 durch einen raschen Handstreich auf der Insel Milo die Statue in französischen Besitz brachten, und es erschien dadurch die Frage der Ergänzung in einer von allen Restaurations-Versuchen abweichenden Weise gelöst zu sein. Schon früher hatte man eine andere Entdeckung an der Statue gemacht. Dieselbe war nämlich während der Belagerung von Paris und während des Aufstandes der Commune in den Kellern der Polizei-Präfectur versteckt gewesen und durch den Bruch einer Wasserleitungsröhre vor der Zerstörung beim Brande des Gebäudes gerettet worden. In Folge der Nässe hatte sich aber der Mörtel zwischen den zwei Marmorstücken, aus denen die Statue zusammengesetzt ist, gelöst und man entdeckte beim Hervorholen derselben, daß die frühere vorgeneigte Haltung des Oberkörpers nur durch einige eingeklemmte hölzerne Zapfen bewirkt worden war. Im April 1874 erschienen nun im Pariser „Temps" Mittheilungen des ehemaligen französischen Seeoffiziers Matterer, durch welche die bisherige Legende von der Auffindung und Erwerbung der Venus von Milo wesentlich verändert wurde.

Es hieß früher im Allgemeinen, daß der Gesandschaftssecretär v. Marcellus und die beiden See-Offiziere d'Urville und Matterer mit dem französischen Schiffe „Chevette" gerade zu rechter Zeit in Milo anlangten, um die bereits früher ihrem ursprünglichen Finder, einem Bauer, abgekaufte Statue mit Gewalt aus der Hand griechischer Seeleute zu retten, welche dieselbe an Stricken über den felsigen Strand nach ihrem Schiffe schleppen wollten. Zugleich habe damals Marcellus von dem Bauer noch drei Fragmente der Statue — Stücke des Kopfputzes, eines Vorderarms und einer Hand mit einem Apfel — erworben. Nun erklärte aber nachträglich Matterer, die Statue habe bei ihrer Auffindung noch den linken Arm gehabt und denselben mit einem Apfel in der Hand emporgestreckt. So habe er und d'Urville die Statue selbst noch gesehen und dieser Arm sei erst bei dem rohen Transport über den felsigen Inselgrund abbrochen worden. D'Urville seinerseits behauptete überdies, an der Statue damals auch noch den rechten, das herabfallende Gewand haltenden Arm gesehen zu haben; das bezeichnete aber Matterer als eine Selbsttäuschung, die jedoch sehr wohl erklärlich sei, indem sich diese Haltung des rechten Arms von selbst ergebe. Thatsächlich aber habe derselbe damals schon gefehlt. Doch will man nachträglich an den obersten Gewandfalten die Spuren der haltenden Hand wahrgenommen haben. Wenn sich aber die jüngste Entdeckung bewahrheitet, und wenn der dieser Tage auf Milo gefundene Arm wirklich der schon vor der Auffindung abgebrochene rechte ist, so erscheint dadurch die von Matterer gegebene Aufklärung zum Theil wieder aufgehoben und die Streitfrage in einer von allen früheren Hypothesen abweichenden Weise gelöst.

letzten Woche zwischen den Betheiligten über diese Angelegenheit statt, und in unterrichteten diplomatischen Kreisen behauptet man mit großer Bestimmtheit, daß die beschleunigte Abreise Schuwaloff's von London und sein Besuch bei Bismarck, der ja ausgesprochen in Abgeschiedenheit von allem öffentlichem Leben auf dem Lande verweilt, mit dieser Angelegenheit zusammenhänge. Jedenfalls ist es gerathen, diese Version für die Entwickelung der Dinge in nächster Zeit im Auge zu behalten.

Posen, 16. Mai. Die Entscheidung der Disciplinarbehörde in der Kantecki'schen Angelegenheit ist, wie man der „N. Pr. Ztg." mittheilt, jetzt erfolgt. Der betreffende Postbeamte, der wegen Bruchs des Amtsgeheimnisses zur Untersuchung gezogen war, ist in eine Ordnungsstrafe im Betrage des einmonatlichen Gehaltes, genommen worden. Die „N. Pr. Ztg." bemerkt dazu: „Weil er sich einer großen Verletzung seiner Amtspflicht schuldig gemacht hatte, mußte der Orchower Postagent der Dienstkündigung gewärtig sein; doch ist, wie wir hören, mit Rücksicht auf die von ihm gezeigte tiefe Reue, so wie auf seine im letzten Kriege erlittene schwere Verwundung von dieser höchsten Strafe Abstand genommen worden. Damit hat auch die Frage einer etwaigen Aufhebung der Postanstalt in Orchowo, die in Betracht gekommen war, ihre Erledigung gefunden." Und um diese „Ordnungsstrafe" vollstrecken zu können, ist Kantecki Monate lang in Haft gehalten worden.

Oesterreich-Ungarn.

Asch (Böhmen), 16. Mai. Bei dem hier ausgebrochenen Strike der Spinnereiarbeiter mußte die Gendarmerie einschreiten und gegenüber dem Widerstand der Arbeiter von der Waffe Gebrauch machen. Ein Arbeiter ist todt und mehrere Arbeiter sind verwundet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 15. Mai. Nach einer hier eingegangenen Meldung hat auf der französischen Panzerfregatte „Revanche" im Momente, als dieselbe mit den übrigen Schiffen des französischen Geschwaders den Hafen von Villafranca (bei Nizza) verlassen wollte, eine Kesselexplosion stattgefunden. Die Zahl der Todten wird auf 2, die der Verwundeten auf 60 angegeben.

— 16. Mai. Die Regierung hat beschlossen, ihren Botschafter unverzüglich nach Konstantinopel zurückkehren zu lassen. Gutem Vernehmen nach verläßt Graf Bourgoing am nächsten Sonntag Paris, um sich nach Brindisi einzuschiffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 12. Mai. In der zweiten Versammlung der Fraction der Linken, welche sich wie die äußerste Linke von dem Cabinet emancipiren will, hat man sich nicht einigen können. Die Versammlung endete mit einem förmlichen Tumult, den einige Anhänger des Cabinets à tout prix hervorriefen, um die Annahme einer Resolution zu vereiteln, welche vom Deputirten Marazia (unabhängige Linke) beantragt wurde. Die Tendenz, welche in dieser im Entstehen begriffenen Fraction vorherrscht, ist specifisch finanzieller Natur. Dieser entsprach die obenerwähnte Resolution, welche darauf hinausging, die Vorlagen des Finanzministers über eine neue Besteuerung des Zuckers, des Kaffees und des Petroleums nur dann zu bewilligen, wenn die Regierung gleichzeitig die Mahl- und Salzsteuer um eine Summe verringert, welche genau dem Betrage der neuen Steuern entspricht. Diese Bedingungen wird Depretis aber, wie man versichert, auf keinen Fall acceptiren. — In der Kammer verhandelte man heute über den Gesetzentwurf über die diesjährige Aushebung. Das Contingent beträgt für die im Jahre 1857 Geborenen 65 000 Mann. Die Kammer genehmigte die Vorlage. Alle übrigen Gegenstände der Tagesordnung: Erhöhung der Civilliste, Besteuerung der Zuckerfabrikate u. s. w., kamen nicht mehr zur Erledigung. — Der Zuzug der Pilger nimmt täglich größere Verhältnisse an. Nirgends aber ist irgend eine Reibung zwischen ihnen und der Bevölkerung zu bemerken. Man geht gleichgiltig aneinander vorüber. Am 17. d. M. wird der große Empfang der deutschen Pilger stattfinden. Herr von Los wird wie gewöhnlich die Ansprache halten, die clericalen Blätter prophezeien für jene Audienz eine nicht sehr zahme Rede des Papstes gegen Preußen.

Rußland.

Petersburg, 15. Mai. Die Correspondenz der „Agence Russe" hebt hervor, daß die Blockade des Schwarzen Meeres nicht als effectiv anzusehen sei, da der Dampfer „Konstantin" ungehindert aus dem Hafen von Odessa nach Poti ausgelaufen sei. — Wie dieselbe Correspondenz weiter meldet, haben die amerikanischen Offiziere, welche in Aegypten Dienste genommen haben, sich geweigert, die Waffen gegen Rußland zu ergreifen und werden in Aegypten bleiben. (W. T.)

Petersburg, 15. Mai. General Tschernajeff wird ein Commando in der Kaukasusarmee erhalten; von einer Anstellung desselben bei der Donauarmee ist nicht die Rede gewesen. — General Fadejeff ist hierher zurückgekehrt; über eine Verwendung desselben ist nichts bestimmt. Von der Existenz eines von dem Fürsten Reichskanzler zusammengestellten Blaubuches ist hier nichts bekannt, und wie an informirter Stelle versichert wird, auch nichts derartiges beabsichtigt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 14. Mai. Die Statthalter von Bagdad und Diarbekir haben den Auftrag erhalten, mit den verschiedenen in Verwaltungsbezirken nomadisirenden Beduinenstämmen in Unterhandlung zu treten und ihnen Nachsicht des Tributs für fünf oder zehn Jahre zuzusagen, falls dieselben zur Armee in Anatolien stoßen wollten. Diese Stämme würden unter dem Commando ihrer Scheiks stehen und von der Regierung die Verpflegung erhalten. Bis jetzt haben sich ungefähr 3000 Beduinen zur Annahme dieses Antrages bereit erklärt.

* Der „Presse" geht die Meldung zu, der türkische Ministerrath solle am Mittwoch über die Frage wegen Verhängung des Belagerungszustandes über Konstantinopel entscheiden. — Der bulgarische Nationalrath wird, einer weiteren Meldung der „Presse" zufolge, in der nächsten Woche einen neuen Exarchen an Stelle des abgesetzten Exarchen Anthimos wählen. Vorgeschlagen für diesen Posten sind die bulgarischen Bischöfe von Adrianopel und Varna. — Die Besatzungen der Provinzen Salonichi, Larissa und Janina rücken in Eilmärschen an die Donau, als Besatzung jener Provinzen soll die türkische Nationalgarde bewaffnet werden. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 15. Mai. Der Obercommandirende der Südarmee, Großfürst Nicolaus, traf heute Mittag mit seinem Sohne und begleitet von dem Chef des Generalstabs Nepokoitschitzki zu einem Besuche des Fürsten hier ein. Derselbe wurde vom Fürsten, dessen Gemahlin und den Ministern Bratiano und Cogalniceano am Bahnhof empfangen und kehrte Abends nach Plojesti zurück. (W. T.)

Bukarest, 15. Mai. Wie der „Presse" gemeldet wird, war der Empfang des Großfürsten Nikolaus und seines Sohnes bei deren Ankunft ein rein militärischer. Zahlreiche Truppen hatten am Bahnhofe und in den Straßen Aufstellung genommen. Dem Publikum war der Zutritt zum Bahnhofe auf das Strengste untersagt. Im Bahnhofe waren zum Empfang der Fürst und die Fürstin, ferner die Minister, die russischen Beamten und der Metropolit mit der Geistlichkeit im Ornate anwesend. Der Metropolit reichte dem Großfürsten das Kreuz, Bild und Weihwasser dar und richtete eine längere Ansprache an den Großfürsten, welche dieser mit wenigen Worten beantwortete. Eine andere Ansprache wurde nicht gehalten. In der Begleitung des Fürsten befand sich der gesammte Generalstab. (W. T.)

Aegypten.

Alexandria, 15. Mai. Der Sohn des Khedive ist nach Triest abgereist.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 16. Mai. Telegramme hiesiger Zeitungen: „Tagebl." aus Agram: Alle disponiblen türkischen Truppen werden nach der croatischen Grenze dirigirt. Despotovitsch erließ einen Aufruf an die Bosniaken, sie möchten die Waffen ergreifen und zum Nationalheere stoßen. Er unterzeichnete den Aufruf als „Administrator Bosniens durch Auftrag der Tischkowatzer Skupschtina". Aus Kladowa: Der Dampfer „Clotilde", welcher den Hafen von Kladowa verließ, ohne seine Ladung zu declariren, wurde zwischen Gisla und Kalafat von einer rumänischen Uferbatterie angeschossen und mit Beschlag belegt. Ein anderes ungarisches Schiff wurde in hiesigem Hafen unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Aus Belgrad: Die Regierung ordnete eine Revision der Getreide- und Fourage-Vorräthe an. Morgen geht ein Specialgesandter von hier nach Petersburg. Die Türken besetzen die Drinalinie. — „Dtsch. Ztg." aus Bukarest: In der Nacht vom 14. zum 15. d. fand ein Gefecht zwischen rumänischer Cavallerie und türkischen Truppen statt, welche in 6 Barken zwischen Smarda und Maturosin landen wollten. Die Türken sollen in Rahowa Grausamkeiten verübt haben. — „N. fr. Pr." aus Brody: Die in Volhynien dislocirte Infanterie und Cavallerie wird nach Süden in der Richtung auf Kazatin und Schmerinka vorgeschoben. Die Artillerie soll demnächst folgen. Aus Orsowa: Eine Abtheilung serbischer Pontonniere ist in Kladowa angekommen. Aus Bukarest: Die schweren Batterien in Braila warfen eine große Anzahl von Geschossen auf das türkische Ufer in der Richtung auf Matschin. Türkische Monitors schossen auf russische Schaluppen. In einem unter Vorsitz des Großfürsten Nicolaus abgehaltenen Kriegsrathe wurde die bei der Cooperation mit der rumänischen Armee einzuhaltende Linie festgestellt. — Gestern Abend fand bei Oltenitza ein Artilleriegefecht statt. Die Türken errichteten bei Tuturkai neue Batterien. (W. T.)

Petersburg, 16. Mai. Telegramm des Großfürsten Nicolaus aus Plojeschti vom 14. d.: „Heute Morgen bin ich wohlbehalten hier angelangt, der Empfang war ein festlicher. Die städtischen Behörden, die Geistlichkeit, sowie das Volk begrüßten mich mit lautem Hurrah. Man überreichte mir Salz und Brod. Vor meinem Quartier in Plojeschti stand eine bulgarische Ehrenwache. Um 2 Uhr erschien Fürst Karl, um mich zu besuchen; ich hatte denselben auf der Station mit einer Ehrenwache begrüßt. Nach zweistündigem Aufenthalt kehrte der Fürst nach Bukarest zurück. Morgen reise ich nach Bukarest, um seinen Besuch zu erwidern und gehe Abends zurück. Unsere Abtheilungen hatten keinen Zusammenstoß mit den Türken. Die Rumänier hatten unbedeutende Gefechte bei Widdin und Oltenitza. Das Wetter ist heiß und schwül. Die Gesundheit der Armee ist vollkommen zufriedenstellend. Die Offiziere, welche sich bei der Explosion des türkischen Monitors auszeichneten, sind mit Orden belohnt." — Telegramm des Generaladjutanten Ssemeka aus Odessa vom 15. d.: Von vier Böten, welche vom Dampfer „Constantin" nach dem Hafen Batum abgeschickt waren, sind zwei am 12. d. früh in Poti eingetroffen, den anderen beiden gelang es, zum „Constantin" zurückzukehren, welcher heute früh wohlbehalten in Sebastopol eintraf, ohne Verluste an Todten und Verwundeten gehabt zu haben. Der Dampfer „Argonaut", welcher von Otschakoff zum Kreuzen zwischen Otschakoff und Odessa abdirigirt war, stieß, bei der Sulinamündung angelangt, auf 4 türkische Panzerschiffe, welche ihn zu verfolgen begannen, bald jedoch davon abließen. Heute Morgen traf der „Argonaut" wieder in Otschakoff ein. (W. T.)

* Dem „Journal de Genève" schreibt ein Berichterstatter über die Art und Weise, wie die russische Intendanz ihre Zahlungen leistet, aus Barboschi, 5. Mai: Bisher hatte die russische Armee baar und in französischem Golde bezahlt. Ich glaube, daß man nun bald von der im Art. 23 der russisch-rumänischen Convention enthaltenen Clausel Gebrauch machen und in Bons zahlen wird. Ich habe heute Morgens in Barboschi solche Bons gesehen; sie sind den Bankbilleten ziemlich ähnlich und mit einem Texte in russischer und in rumänischer Sprache versehen. Nachstehend möge eine Uebersetzung dieses Textes folgen: „Kaiserliche Südarmee. — Aufenthalt in Rumanien. Bon für tausend Francs, zahlbar in Gold am . . . 187 . . . bei der Centralkasse der Armee. Hauptquartier in Kischineff, 17./29. April 1877. Nikolaus." Die Abschnitte lauten auf 500, 1000, 5000, 10 000, 25 000 und 50 000 Francs. Jede Ausgabe unter 500 Francs soll stets baar bezahlt werden. Bei der Ausfolgung dieser Bons an die Lieferanten, Eisenbahn-Gesellschaften oder an Private wird ihnen ein Certificat beigegeben, in welchem das Motiv der contrahirten Schuld auseinandergesetzt und constatirt ist.

Danzig, 17. Mai.

* Die Actionäre der hiesigen Sparkasse werden morgen Abend in einer General-Versammlung u. A. über die wichtige Frage zu entscheiden haben, in welcher Weise die Ueberschüsse des Gewinnes, so weit sie die auf 1 Mill. Mark normirte Höhe, bis zu welcher sie als Reservefonds angesammelt wurden, übersteigen, ihre Verwendung finden sollen. Das Statut bestimmt, daß diese Gewinn-Ueberschüsse nach der Bestimmung der Actionäre zu gemeinnützigen öffentlichen Zwecken verwendet werden sollen. Nach dem letzten veröffentlichten Status (vom Ende März) war diese Höhe des Reservefonds bereits um ca. 50 000 Mk. überschritten, es ist also für eine derartige Verwendung bereits eine ansehnliche Summe disponibel. Wie wir hören, bestand früher die Absicht, die Gewinn-Ueberschüsse dem Magistrat für die Erwerbung resp. den Bau eines neuen Stadttheaters zur Verfügung zu stellen und es scheint diese Absicht nur an Forderungen, welche die königl. Regierung bei Abtretung des bisherigen Theatergebäudes an die Commune geltend gemacht haben soll, gescheitert zu sein. Inzwischen sind einerseits die Verhältnisse, mit denen die Verwaltung des hiesigen Theaters zu kämpfen hat, so unerquickliche geworden und andererseits nimmt die Baufälligkeit des Theatergebäudes von Jahr zu Jahr so bedeutend zu, daß das Zustandekommen einer den beiderseitigen Wünschen entsprechenden Vereinbarung wohl in nicht zu ferner Zeit zu erwarten ist. Es ist unter diesen Umständen dringend zu wünschen und dem Interesse der gesammten Bewohnerschaft Danzigs entsprechend, daß durch den morgenden Beschluß der Herren Actionäre das zweckmäßige frühere Project zur Ausführung komme. Unsere Theater-Verhältnisse müssen in ihrer jetzigen Gestalt als auf die Dauer absolut unhaltbar angesehen werden, der Zustand des Gebäudes selbst ist schon vor Jahren von sachverständiger Seite als ein höchst gefährlicher bezeichnet, eine Abhilfe dagegen nur zu erwarten, wenn unser Gemeinwesen sich dieser Sache annimmt. Wie die Angelegenheit jetzt liegt, bietet der Beschluß der Actionäre der Sparkasse fast die einzige Aussicht, daß Danzig in absehbarer Zeit zu einer seiner würdigen Heimstätte für die dramatische Kunst gelange, ja daß es überhaupt sich sein Theater erhalte.

* Der, wie gestern gemeldet, wahrscheinlich am 5. Juni zusammentretende Provinzial-Landtag der Provinz Preußen wird sich wesentlich mit der Ausführung des Provinztheilungs-Gesetzes zu beschäftigen haben. Es handelt sich einerseits um die in dem Gesetze vorbehaltene Auseinandersetzung zwischen den beiden künftigen Provinzialverbänden, andererseits um die Abänderung einiger auf dem letzten Provinzial-Landtage in der Voraussetzung des Zusammenbleibens der Provinz gefaßten Beschlüsse.

* Mit dem heute früh von hier abgelassenen Extrazuge der Berlin-Stettiner Eisenbahn fuhren von hier aus 23 Personen in zweiter und 63 Personen in dritter Wagenklasse (gegen 13 Personen in zweiter und 94 Personen in dritter Klasse im vorigen Jahre).

* Zu dem in diesen Tagen hier stattfindenden Ober-Ersatzgeschäft der 4. Infanterie-Brigade ist aus Berlin der Major v. Poseck vom Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment No. 2 commandirt worden und bereits hier eingetroffen.

* Heute fand die Inspection der hiesigen Festungs-Artillerie durch den Inspecteur dieses Truppentheils statt. Die allgemeine Frühjahrs-Inspection der hiesigen Truppentheile durch den commandirenden General des 1. Armee-Corps, der zu diesem Zwecke am dritten Feiertage von Königsberg hier eintrifft, soll am 23. d. Mts. beginnen. Gleich darauf, in den letzten Tagen nächster Woche soll das Festungs-Manöver der hiesigen Garnison stattfinden.

* Der als erster Staatsanwalt hierher versetzte bisherige Staatsanwalt in Posen Herr v. Dreßler wird mit dem 1. Juni sein neues Amt antreten.

* Der evangelische Ober-Kirchenrath hat sich in einem Specialfall dahin entschieden, daß die nach § 40 der Kirchengemeinde-Ordnung zulässigen Einsprüche gegen eine Wahl in die Gemeinde-Organe nicht nur auf Einwendungen gegen die Qualification der Gewählten, sondern auch auf die Anfechtung der Legalität der Wahlhandlung begründet werden können. Dagegen können Einsprüche gegen die Wählerliste nicht nachträglich zur Anfechtung einer Wahl geltend gemacht werden. Reclamationen gegen die Liste, sei es, daß sie die Eintragung eines übergangenen, sei es die Streichung eines aufgenommenen Namens bezwecken, sind mit Ablauf der im § 40 gesetzten Präclusivfrist ausgeschlossen, können daher auch nicht in anderer Gestalt noch nachträglich geltend gemacht werden.

* Die Direction der Ostbahn wird demnächst eine Billetverkaufsstelle im Hotel Kaiserhof in Berlin einrichten.

* Der in Berlin wohnende Rittergutsbesitzer Alwin Abrahamsohn hat, wie die „N. A. Z." berichtet, sein im Kreise Czarnikau (Netzdistrict) belegenes Rittergut Staykowo mit Bewilligung des Fürsten Bismarck auf den Namen „Bismarckhöhe" umgeändert, wozu ihm die Genehmigung des Kaisers ertheilt wurde.

* Heute Vormittags erschoß sich hier in seiner Wohnung der Kastellan des Gewerbehauses Hr. K., dem Vernehmen nach in Folge zerrütteter Vermögens-Verhältnisse.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Handlungsgehilfe S. wegen groben Unfugs; 11 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen, 1 Person wegen Trunkenheit, 2 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. Gestohlen: der Wittwe B. auf dem hiesigen Kohlenmarkt 1 gehäkelter Geldbeutel mit Stahlperlen, enthaltend 54 ℳ; dem Fräulein R. ein schwarzer Damen-Paletot und ein dunkelkarirter Kinderanzug. Am 26. d. 7 Uhr früh wurde in der alten Mottlau am Winterplatz die Leiche eines wenige Tage alten Kindes vorgefunden. Der Körper zeigte keine Spuren äußerer Verletzungen und war mit einem weißen Hemdchen ohne Zeichen bekleidet, auch mit einem Wickelbande versehen. Verloren: ein lederner Beutel, enthaltend 31 ℳ 60 ₰, ein Notizbuch auf den Namen W. H. Haenel aus Dresden im hiesigen Postamte; eine Brieftasche mit Papieren auf den Namen Friedrich Kuglin und einigem Papiergelde.

Milchuntersuchung vom 16. Mai: bei Dehne Pfefferstadt 2, spez. Gewicht 1032,4 Nötzel, Pfefferstadt 15, 1032,2. Ellerholz, Pfefferstadt 29, 1031,5. Kaiser, Pfefferstadt 65, 1031,0. Schock, Böttchergasse 22, 1031,5. Sämmtliche Milch im Geschmack und Milchspiegel gut.

* Marienburg, 16. Mai. Zu dem Abschieds-Festmahl, das am letzten Montag unserem Abgeordneten Hrn. Wisselinck hier veranstaltet war, hatten sich in dem sehr geschmackvoll decorirten Saale des Schützenhauses ca. 60 Theilnehmer eingefunden; die meisten derselben waren aus der Stadt und dem Kreise Marienburg heimisch, die Stadt Elbing durch den Oberbürgermeister Thomale, Stadtverordneten-Vorsteher Wiedwald und einige andere Personen vertreten. Den Abschiedsgruß an Hrn. Wisselinck brachte Hr. Thomale dar. Nach Schluß des Festes gab fast die ganze Festgesellschaft dem sofort nach Thorn abreisenden Gefeierten das Geleit zum Bahnhofe.

— Die Städte Marienburg und Dirschau sind zufolge K. Kabinetsordre vom 5. d. M. aus dem Bereiche der 1. Festungs-Inspection ausgeschieden und in denjenigen der 2. Inspection übergetreten. (N.-Z.)

* Der Bischof von Culm wird sich seines hohen Alters wegen nicht zum Bischofsjubiläum nach Rom begeben, dagegen in den nächsten Tagen zu einer Badekur nach Gastein reisen.

Neuenburg, 16. Mai. Dieser Tage fuhr der Förster T. aus Laskowitz zu einem in der Nähe wohnenden Förster und ließ beim Absteigen seinen scharf geladenen Revolver auf dem Wagensitz liegen. Während er sich in das Haus begeben hatte, bestiegen die Kinder seines Freundes den Wagen und spielten mit dem Revolver, wobei sich derselbe entlud und ein Schuß das eine Kind schwer verwundete. (Br. Z.)

* Dirschau, 16. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung es abgelehnt, zur Errichtung einer Baugewerkschule Aufwendungen aus städtischen Mitteln zu bewilligen, obwohl man die Etablirung einer solchen Anstalt an hiesigen Orte immerhin für sehr wünschenswerth erachtet.

Graudenz, 16. Mai. Der letzte Provinzial-Landtag hatte einen Fonds zu Reiseunterstützungen für Taubstummenlehrer ausgeworfen, damit dieselben andere Taubstummenanstalten außerhalb der Provinz besuchen können. Aus diesem Fonds ist jetzt dem Dirigenten der hiesigen Taubstummen-Hilfsanstalt, Hrn. Radomski, ein Reisestipendium bewilligt worden, und zwar mit dem Auftrage, im Laufe dieses Sommers die Taubstummen-Anstalten Deutschlands und eines Theiles der Schweiz zu besuchen und über den Befund derselben Bericht zu erstatten. (G.)

* Braunsberg, 16. Mai. Die zum Papstjubiläum nach Rom gereisten ermländischen Geistlichen sind, wie der „Erml. Ztg." aus Rom geschrieben wird, bereits vom Papste empfangen worden. Der Papst begrüßte die Deputation im Armsessel sitzend und sagte dabei wehmuthsvoll: „Propter dolores in membris omnibus surgere non possum." (Wegen der Schmerzen in allen Gliedern kann ich nicht aufstehen.) — In der nahen Ortschaft Güntherstorf (Pr. Holländer Kreises) versuchte ein Dienstmädchen zur Nachtzeit das Wohngebäude seines Brodherrn in Brand zu stecken. Wäre der ruchlose Plan gelungen, dann würden mehrere Menschen in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Das Feuer wurde noch im Entstehen entdeckt und gedämpft, zwei auf dem Boden schlafende Wirthschaftsbeamte waren aber bereits stark betäubt.

Aus dem Kreise Heilsberg, 16. Mai. Am vergangenen Sonntag, etwa 10 Uhr Abends, hat der Blitz die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Thiel in Arnsdorf getroffen und in Asche gelegt. Rindvieh und Pferde sind mit verbrannt, ebenso wurde das neue elegante Fuhrwerk eines zur Brautwerbung anwesenden jungen Mannes ein Raub der Flammen. Auffallend ist es, daß das Feuer erst etwa eine halbe Stunde, nachdem der Blitzschlag gefallen, ausgebrochen ist. Ein Glück für die Nachbargebäude war die gänzliche Windstille. (Br. Kreisbl.)

* Königsberg, 17. Mai. Dem Vorstande des hiesigen Volkskindergarten-Vereins ist von der Frau Stadtrath Bon ein Geschenk von 1500 ℳ als Beitrag zum Bau eines Volkskindergarten-Hauses überwiesen worden. — Die bisher für 3100 Thlr. an die Actienbrauerei Schönbusch verpachtet gewesene Restauration in dem hiesigen neuen Börsengebäude gelangt demnächst zur Neuverpachtung. Bei dem zu diesem Zwecke bereits abgehaltenen Bietungstermin blieb die genannte Actien-Brauerei wieder Meistbietender, und zwar mit einem Gebot von 12 650 ℳ. Die nächsthöchsten Gebote waren 12 600 und 12 550 ℳ. Der Zuschlag erfolgt seitens des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft an einen der drei Bestbietenden.

* Ueber den hier in den letzten Tagen des Mai stattfindenden Pferdemarkt werden uns heute folgende Mittheilungen gemacht: Die Zahl der zu diesem Markte angemeldeten Käufer ist schon jetzt eine verhältnißmäßig recht große, insbesondere wird sich nach den dem Comité zugegangenen Kundgebungen viel Begehr auf gut gerittene Pferde richten. Die Zahl der Anmeldungen seitens der Züchter guter Pferde ist gleichfalls bereits eine beträchtliche, Gesuche um Stallungen auf dem Marktplatze müssen daher schleunigst an das Comité gerichtet werden. Nach den Loosen der Pferdelotterie herrscht lebhafte Nachfrage. Als Hauptgewinn ist wieder ein Viergespann bestimmt. Trotz des in unserer Provinz herrschenden Mangels an schönen volljährigen Karossiers ist es der Ankaufs-Commission doch gelungen, vier tief schwarze Rappen, 5 Jahre alt und 5 Fuß 6 Zoll resp. 5 Fuß 7 Zoll hoch, zu diesem Zwecke käuflich zu erwerben. — Von den 5 Stationen der hiesigen Bezirks-Verwaltung des Vereins für Rettung Schiffbrüchiger sind in den letzten Jahren 14 Seeleute aus schwerer Gefahr gerettet. Die 899 Mitglieder der hiesigen Bezirks-Verwaltung vertheilen sich auf: Königsberg mit 469, Allenburg 14, Bartenstein 18, Bischofsburg 56, Braunsberg 18, Kranz 48, Goldap 1, Gutstadt 17, Gumbinnen 3, Heilsberg 33, Insterburg 32, Johannisburg 26, Lyck 6, Lötzen 1, Oletzko 26, Pillau 57, Rastenburg 15, Rhein 10, Schippenbeil 8, Tilsit 28, Tapiau 12, Wehlau 1. An Rettungsprämien sind 339 ℳ bezahlt worden.

* Die in sehr dürftigen Verhältnissen lebenden hochbetagten Fischer B.'schen Eheleute zu Alt-Pillau hatten in besseren Tagen die Summe von 106 ℳ erspart und sorgsam aufbewahrt, weil dieselben nach dem Tode des einen oder andern Gatten als Begräbnißkosten verwandt werden sollten. Dies kleine Kapital war z. Z. in preußischen Zehngroschen- (Gulden-) Stücken angelegt und auch angesichts der Münzreform unberührt geblieben, da die alten Leutchen sich von den mühsam gesammelten Münzstücken nicht trennen mochten und von der Außercourssetzung derselben wahrscheinlich keine Kenntniß erhalten hatten. Wer beschreibt nun aber ihren Jammer, als sie dieser Tage durch Zufall erfuhren, daß ihr kleines Kapital den größten Theil seines Werthes eingebüßt habe. Im Interesse der armen Leute ist an den Finanzminister das Gesuch gerichtet worden, die Einwechselung der alten Guldenstücke nachträglich anzuordnen, doch ist es wohl etwas zweifelhaft, ob derselbe diesem Wunsche jetzt noch wird entsprechen können.

Rhein, 15. Mai. In den ersten Nachmittagsstunden des vergangenen Sonntags entstand hier ein starkes Gewitter. Mehrere Personen aus dem Dorfe Gneist, welche sich nach dem Gottesdienst auf dem Heimwege befanden, suchten vor dem herabströmenden Regen neben und in einem hohlen Weidenstamme Schutz. Unglücklicherweise fuhr der Blitz in diesen Baum und traf zunächst eine Frau, die ein Kind auf dem Arm trug. Die Mutter blieb auf der Stelle todt, während das Kind eine ziemliche Strecke weit weggeschleudert wurde und nach einigen Stunden verstarb. Eine andere Frau wurde stark am Fuße beschädigt und lag eine Zeit lang betäubt am Boden. Merkwürdigerweise zerriß der Blitz einem auf derselben Stelle stehenden Manne die Kleider auf dem Leibe in

einer Weise, daß Fetzen umher flogen, ja selbst die Stiefel sich in einzelne Stücke auflösten, ohne daß der Mensch auch nur den geringsten körperlichen Schaden erlitt. (K. H. Z.)

* Lyck, 14. Mai. In dem Dorfe Kl. Lasken soll sich in voriger Woche ein Landmann, der durch die Futternoth allerdings in eine üble Lage gerathen war, aus Verzweiflung über das ungünstige Frühjahrswetter erhängt haben.

Bromberg, 15. Mai. Am 2. Juni d. wird hierselbst eine vom Vorstande des landwirthschaftlichen Kreisvereins Bromberg veranstaltete Pferde- und Rindviehschau mit Prämiirung aus Staatsmitteln stattfinden. Die auszustellenden Thiere müssen sich in dem Besitze von bäuerlichen Besitzern, Ackerbürgern oder Müllern befinden, welche ihren Wohnort in dem Bezirk des Bromberger landwirthschaftlichen Kreisvereins haben.

Vermischtes.

Berlin, 17. Mai. Gestern Abend wurde die Leiche des vor einem Jahre verstorbenen Rentier S. und die Leiche seines Anfangs dieses Jahres verstorbenen einjährigen Söhnchens ausgegraben und nach dem Obductionshause übergeführt. Gegen Frau S. ist der Verdacht entstanden, daß sie Mann und Sohn durch Gift getödtet hat.

— Die amtlichen Mittheilungen über den Brand in Plötzensee constatiren, daß das Feuer nur eine Arbeitsbaracke zerstörte, in der 4 Werkstätten, und zwar die der Schneider, Buchbinder, Blumenmacher und Strickstrumpfarbeiter, aufgeschlagen waren.

— Wegen des jetzt begonnenen Ausbaues des Zeughauses wird dem Publikum der Besuch desselben einstweilen nicht mehr gestattet.

Darmstadt, 13. Mai. Gestern, am 74. Geburtstag Justus v. Liebig's, fand hier die Enthüllung des Denkmals statt, welches dem Verewigten von Freunden und Verehrern an der Stätte seiner Geburt errichtet worden ist. Die von seinem Landsmann Bersch in München gefertigte Büste in Bronze, auf einem Unterbau von Syenit ruhend, steht auf dem freien Platz unmittelbar vor den Bahnhöfen der Main-, Neckar- und Ludwigsbahn.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 16. Mai. Der Minister des Auswärtigen sandte den Vertretern der Pforte im Auslande folgende Mittheilung zu: Suckum-Kaleh wurde von unsern Truppen zu Lande und zu Wasser angegriffen und ist in unsere Hände gefallen; der Feind wurde vollständig in die Flucht geschlagen und erlitt große Verluste. Die Bevölkerung nimmt unsere Truppen überall freundlich auf. In Berkassien und mehreren Orten des Kaukasus sind Insurrectionen ausgebrochen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 16. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Mai-Juni 257 Br., 256 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 236 Br., 235 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 178 Br., 177 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 168 Br., 167 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl ruhig, loco 69¼, pr. Mai 68½, pr. October pr. 200 ℔ 68. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Mai 40, pr. Juni-Juli 40¾, pr. August-September 43, pr. September-October 44. — Kaffee behauptet, Umsatz 8000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,00 Br., 12,90 Gd., pr. August-Dezember 13,50 Br. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 16. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,40, pr. Mai —, pr. Juni —, pr. Juli 12,60, pr. August-Dezember 13,25.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 104½. Franzosen 170½, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 54⅝, Galizier —. Lustlos.

Amsterdam, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. November 343, pr. October —. — Roggen loco und auf Termine niedriger, pr. Mai —, pr. October 217. — Raps pr. Frühjahr — Fl., pr. Herbst 403 Fl. — Rüböl loco 39½, pr. Mai —, pr. Herbst 39⅜. — Wetter: Schön.

Wien, 16. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,10, Silberr. 64,10, 1854er Loose 102,50, Nationalb. 770,00, Nordbahn 1847,50, Creditactien 134,20, Franzosen 217,50, Galizier 201,25, Kaschau-Oderberger 82,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,75, do. Lit. B. —, London 129,15, Hamburg 62,90, Paris 51,50, Frankfurt 62,90, Amsterdam 106,75, Creditloose 154,25, 1860er Loose 107,00, Lomb. Eisenbahn 74,50, 1864er Loose 129,70, Unionbank 42,75, Anglo-Austria 66,25, Napoleons 10,33, Dukaten 6,13, Silbercoupons 113,50, Elisabethbahn 132,10, Ungarische Prämienloose 69,70, Deutsche Reichsbanknoten 63,45. Türkische Loose 12,30. Goldrente 70,05.

London, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen geschäftslos, angekommene Ladungen stetig. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft nominell unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28 640, Gerste 4710, Hafer 40 960 Qrts. — Wetter: Veränderlich.

London, 16. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93⅞. 5 pCt. Italienische Rente 62⅜. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 74. 5 pCt. Russen de 1872 73¾. Silber 54⅝. Türkisch Anleihe de 1865 8¼. 5 pCt. Türken de 1869 8⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 77¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 72½. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 14¾. Russen de 1873 75⅛. Platzdiscont 2¾ pCt.

Liverpool, 16. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Brasilianer 1/16 d billiger.

Leith, 16. Mai. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1507, Gerste 192, Bohnen 203, Erbsen 988, Hafer 193 Tons. Mehl 11 896 Sack. — Weizen sehr matt, 2 s niedriger.

Paris, 16. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,15. Anleihe de 1872 102,20. Italienische 5 pCt. Rente 63,00. Oesterr. Goldrente 54,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 427,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 145,00. Lombardische Prioritäten 222,00. Türken de 1865 8,15. Türken de 1869 43,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 120. Spanier exter. 10¼, do. inter. 10⅛. Suezkanal-Actien 606. Banque ottomane 321. Société générale 468. Crédit foncier 565, neue Egypter 161. Wechsel auf London 25,16. — Matt auf die Nachricht von der Demission des Cabinets. Bei Liquidation in Speculationspapieren unbedeutende Reports; für Italiener 0,02; Deport für Franzosen 0,25, Lombarden 0,25.

Paris, 16. Mai. Productenmarkt. Weizen weich., pr. Mai 33,25, pr. Juni 33,25, pr. Juli-August 33,50, pr. September-Dezember 32,50. Mehl weich., pr. Mai 68,50, pr. Juni 69,00, pr. Juli-August 70,25, pr. September-Dezember 69,50. Rüböl weich., pr. Mai 90,75, pr. Juni 91,00, pr. Juli-August 91,50, pr. September-Dezember 92,50. Spiritus weich., pr. Mai 56,75, pr. September-Dezember 58,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 16. Mai. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31¼ bez., 31¼ Br., pr. Mai 30½ bez., 31 Br., pr. Juni 30½ Br., pr. September 32 bez., 32¼ Br., pr. September-Dezember 33 Br. — Matt.

Newyork, 15. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C., Goldagio 7, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111¾, 5/20 Bonds pr. 1887 114⅛, Eriebahn 6¾, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralb. 92¼. Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 7. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¾, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 14¼, do. in Philadelphia 14¼. Mehl 8 D. 25 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D. 13 C., Mais (old mixed) 69 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10, Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 10⅛ C. Speck (short clear) 8⅛ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Mai.

Weizen loco sehr flau und niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	210-268 M. bez.
hochbunt	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt	125-130℔	270-280 M. Br.	
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth	128-134℔	260-275 M. Br.	
ordinair	112-132℔	230-245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 253 M.

Auf Lieferung pr. Mai 252 M. Gd., pr. Mai-Juni 252 M. Br., pr. Juni-Juli 250 M. bez. und Gd., pr. Juli-August 250 M. Br., pr. September-October 231 M. bez

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 160—163 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 165 M., Unterpolnischer 172 M.

Auf Lieferung pr. Juli-August 165 M. Br., 160 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 112℔ 173 M., kleine 103℔ 150 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. Mai-Juni 144 M. Br. Regulirungspreis 143 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 305 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,45 Br., 20,45 gem. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,55 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 80,90 Gd., 4 pCt. do. do. 91,45 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,65 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön bei kühler Luft. Wind: Nord.

Weizen loco wurde die gestrige allgemeine flaue Stimmung auch auf den heutigen Markt übertragen und Inhaber mußten sich zu neuen Preisconcessionen bereit finden lassen, um 370 Tonnen mühsam verkaufen zu können. Um 7 bis 8 M. sind die heute bezahlten Preise billiger anzunehmen als am Montage dieser Woche und wurde gekauft russischer 110℔ zu 210 M., bunt mit Auswuchs 115/6, 118℔ 215 M., Sommer- ohne Gewicht 228 M., roth 125/6℔ 228 M., bezogen 130, 132℔ 235, 240 M. bunt 126, 127℔ 250 M., 130/1℔ 255 M., hellfarbig glasig 128℔ 257 M., hellbunt 128, 130, 131/2℔ 259, 260 M., hochbunt und glasig 127/8℔ 263 M., 129/30℔ 268 M. pr. Tonne. Termine flau und ohne Kauflust. Mai 252 M. Gd. Mai-Juni 252 M. Br., Juni-Juli 250 M. bez., Juli-August 250 M. Br., September-October 231 M. bez., October-November 230 M. Br. Regulirungspreis 253 M.

Roggen loco matter, russischer 114℔ 154 M., besserer 117/8℔ 160½ M. pr. Tonne bezahlt Termine matt, Juli-August 165 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 165 M., unterpolnischer 172 M. — Gerste loco in guter Waare gefragt, große 112℔ brachte 173 M., kleine polnische 103℔ 150 pr. Tonne. — Erbsen loco ohne Umsatz. Termine sehr flau und ohne Kauflust, Mai-Juni Futter- 144 M. Br. Regulirungspreis 143 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Winterrübsen Termine Sept.-October 305 M. Br. — Spiritus loco zu 53,50 M. gekauft

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 124/5℔ 240 M. bez., rother russ. 121/2℔ 211,75, 123℔ 225,75, 126℔ 228,25, 128℔ 228,25, 130/1℔ 243,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 122℔ 163,75, 126℔ 171 M. bez., fremder 109℔ 125, 113℔ 132,50, 116℔ gelb. 140, 116℔ und 116/7℔ 145, 120℔ 150,50, 120/1℔ 153,75 M. bez., Mai-Juni 159 M. Br. 156 M. Gd., Juni-Juli 159 M. Br., 156 M. Gd, September-October 162½ M. Br., 160 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 148,50, 157, 160 M. bez., kleine russ. 114,25 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 100, 104, schwarz 120 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 137,75 M. bez., grüne 140 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 141 M. bez. — Dotter russ. 175 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53½ M. bez., Frühjahr 54½ M. Br., 54 M. Gd. Mai-Juni 54½ M. Br., 54 M. Gd., Juni 55 M. bez., Juli 56½ M. bez., August 57¼ M. Br., 56¾ M. Gd., September 58 M. bez.

Stettin, 16. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 250,50 M., pr. September-October 235,00 M. — Roggen pr. Juni-Juli 161,50 M., pr. September-October 163,50 M. Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 67,00 M., pr. September-October 65,00 M. — Spiritus loco 52,90 M., pr. Mai-Juni 53,30 M., pr. Juni-Juli 53,30 M., pr. Juli-August 54,20 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum pr. Mai 13,00 M.

Breslau, 16. Mai. Kleesamen nominell, rother nominell, pr. 50 Kilogr. 40—50—60—70 M., weißer nominell, 40—45—55—60 M., hochfein über Notiz. Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 16 Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 230—270 M. nach Qualität gef., pr. Mai 261,00—262,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 259,5—260,5 M. bez., pr. Juni-Juli 258,5—259,5 M. bezahlt, pr. Juli-August 245,00—245,5 M. bezahlt, pr. Sept.-October 233,00—233,5 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 164—194 M. nach Qual. gef., pr. Mai 168,5—169,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 165,5—166,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 164,5—165,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 165,00—166,00 M. bezahlt, pr. Sept.-October 167,00—168,00—167,5 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 135—180 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 140—175 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 161—190 M. nach Qual., Futterwaare 150—160 M. nach Qual. Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 35,00—33,50 M., No. 0 und 1 32,00 bis 31,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 27,50—25,50 M. No. 0 u. 1 25,00—24,00 M., pr. Mai 24,20—24,15 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 24,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 23,90 M. bezahlt, pr. Juli-August 23,85 M. bezahlt, pr. August-September 23,80 M. bezahlt, pr. September-October 23,80 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 63,00 M. bezahlt, pr. Mai 66,00—66,1 M. bez., pr. Mai-Juni 65,7—66,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 65,7—66,00 M. bezahlt, pr. Juli-August — M. bez., pr. Sept.-October 66,00—66,2 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 M. bezahlt, pr. Mai 27,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni — M. bezahlt, pr. September-October 27,6—27,5 M. bezahlt, pr. October-November 29,5—29—29,5 M. bezahlt, pr. November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt, pr. Mai 53,2—53,7—53,2 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 53,2—53,7—53,2 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 53,5—54,00—53,7 M. bezahlt, pr. Juli-August 54,6—55,00—54,9 M. bezahlt, pr. August-September 55,5—56,00—55,8 M. bezahlt, pr. September-October — M. bez.

Kaffee.

K. Amsterdam, 15. Mai. Der Markt behauptet sich in sehr günstiger Position; es besteht fortwährend gute Bedarfsfrage und wurden für gutordinär reinschmeckenden Java neuerdings höhere Preise bezahlt. — Die von Privatzufuhr an den Markt gebrachten Partien fanden zu festen Preisen Placements. Am 23. cr. findet in Rotterdam die nächste Auction der Handelsgesellschaft statt, bestehend aus 104 600 Ballen Java- und Macassar-Kaffee.

Neufahrwasser, 16 Mai. Wind NNO.

Angekommen: Nordstern, Dahlhoff, Newcastle, Güter. — Maria, Schilling, Faxoe; Sophie, Jürgens, Faxoe; Phönix, Rubarth, Slitö; sämmtlich mit Kalksteinen — Michael, Rentel, Burntisland, Kohlen.

17. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Cornhill, Cooper, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Eva, Skongaard, London, Holz.

Ankommend: 1 Logger.

Thorn, 16 Mai. Wasserstand 6 Fuß 7 Zoll.

Wind: N. Wetter: bewölkt, Nachm. regnigt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Katzka, Siewert, Steinkohlen.

Stromab:

Goldmann, Rosenblatt, Brok, Schulitz, 2 Traften, 1370 St. Balken w. H.

Rosiner, Rosiner, Jaroslaw, Danzig, 4 Traften, 3738 St. Balken w. H., 100 Sleeper.

Schmidt, Stoltz, Dubitza, Driesen, 4 Traften, 1400 St. Balken w. H.

Mierus, Kretschmer, Prostin, Schulitz, 1 Traft, 600 St. Balken h. H., 150 St. Balken w. H.

Benowiecz, Donn, Gonzerowo, Elbing, 5 Traften, 1850 St. Balken w. H., 1900 St. Mauerlatten, 50 To. Theer.

Tuchhändler, Möller, Lyssabik, Danzig, 3 Traften, 600 St. Balken w. H, 1500 St. Mauerlatten, 990 Sleeper.

Grajewski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2047 Ctr. Weizen.

Haupt, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2448 Ctr. Roggen.

Schmidt, Gebr. Wolf, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1687 Ctr. 25 ℔ Weizen.

Knjas, Nowinski, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 2008 Ctr. Roggen, 163 Ctr. Erbsen.

Butzner, Gerbis, Thomas, Thorn, Königsberg, 1 Tr., 1500 Ctr. Eisenerz, 32 Ctr. Pfefferkuchen.

Meteorologische Depesche vom 16 Mai.

Uhr	Ort	Barometer.	Wind.		Wetter	Temp. C. Grad	
8	Aberdeen	759,2	S	stille	Dunst	7,2	1)
8	Copenhagen	760,8	SW	leicht	bed.	11,0	
8	Stockholm	760,4	NW	leicht	bed.	3,4	
8	Haparanda	761,1	N	leicht	klar	5,0	
7	Petersburg	762,4	O	stille	bed.	8,2	
7	Moskau	765,3	S	stille	heiter	16,2	
8	Cork	758,9	SW	leicht	Regen	9,4	2)
7	Brest	766,4	SW	schwach	bed.	12,0	3)
7	Helder	763,6	NW	stille	wolkig	9,6	
8	Sylt	763,3	NNO	stille	wolkig	7,7	4)
8	Hamburg	763,9	W	schwach	wolkig	9,6	
8	Swinemünde	762,9	WNW	leicht	bed.	10,9	5)
8	Neufahrwasser	760,7	NNO	leicht	wolkig	14,8	6)
8	Memel	759,6	SSO	leicht	heiter	15,0	
7	Paris	767,9	W	schwach	bed.	9,5	
7	Crefeld	764,8	SSW	frisch	bed.	10,3	7)
7	Karlsruhe	767,5	SW	mäßig	bed.	12,0	8)
7	Wiesbaden	767,4	W	schwach	klar	11,8	9)
7	Cassel	766,2	SW	stille	wolkig	12,0	10)
7	München	767,7	W	stark	bed.	10,8	
7	Leipzig	765,0	W	stille	bed.	11,6	11)
7	Berlin	764,3	W	schwach	heiter	13,0	
7	Wien	761,0	WNW	schwach	Regen	11,4	
7	Breslau	762,5	NNW	mäßig	bed.	12,9	12)

1) See sehr ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) See ziemlich unruhig. 4) Staubregen. 5) Abends Regen. 6) Thau. 7) Gestern und Nachts Regen. 8) Nachmittags Regen. 9) Gestern Regenschauer. 10) Früh Staubregen. 11) Nachmittags Gewitter. 12) Nachmittags Regen.

Durch starkes Steigen des Barometers über Centraleuropa hat sich eine Zone hohen Drucks gebildet, welche sich von Südfrankreich bis nach Lappland erstreckt. Gebiete niedrigen Druckes liegen westlich von Schottland und über Westösterreich. Winde überall leicht, vorwiegend westlich. Temperatur in Centraleuropa im Allgemeinen etwas gesunken, bei vorwiegend trübem, nur im Osten etwas aufklärendem Wetter.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
17	8	338,40	+ 7,6	N., lebhaft, hell u. leicht bed.
17	12	338,36	+ 7,4	N., frisch, hell u. wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Mai 1877.

Die Geschäftsstille bleibt unverändert fortbestehen, doch ebenso erhält sich eine leidliche Festigkeit in den Coursen. Flau lagen Franzosen; der heute eingetroffene Geschäftsbericht scheint nicht zu befriedigen, auch ist man verstimmt darüber, daß die erwarteten 2 Frcs Superdividende nicht gezahlt werden; der Rückgang in der Notirung ist ziemlich bedeutend. Die Oesterreichischen Nebenbahnen blieben sehr still und änderten ihre Notirungen auch nur unbedeutend. Galizier behaupteten sich auf gestriger Courshöhe. Unter den localen Speculationseffecten zeichneten sich Disconto-Commandit-Antheile durch lebhaften Verkehr und steigende Coursbewegung aus. Auch Dortmunder Union wurde lebhaft umgesetzt, mußte sich aber eine Courseinbuße gefallen lassen. In den auswärtigen Staatsanleihen blieb der Verkehr sehr gering und im Allgemeinen kann die auf diesem Gebiete herrschende Stimmung auch nur mit „matt" bezeichnet werden. Oesterreichische Renten kamen etwas niedriger zur Notiz und ebenso mußten Italiener etwas nachgeben. Russische Werthe behaupteten sich bei ganz belanglosen Umsätzen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt. Auch in Eisenbahnprioritäten war der Umsatz nur geringfügig. Einheimische Devisen behauptet, auswärtige vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnactien-Markte stagnirte das Geschäft fast ganz. Bankactien ziemlich fest aber sehr still. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106,25
Pr. Staats-Anl.	4	94,90
Staats-Schuldsch.	3½	92,90
Pr. Präm.-A. 1855	3½	147
Landsch. C.-Pfdbr.	4	92,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,50
do do.	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	81,40
do. do.	4	92
do. do.	4½	101
Posensche neue do.	4	92,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81,25
do. do.	4	91,80
do do	4½	100,40
do. II. Ser.	4½	99,60
do. do.	5	105,50
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,25
Pomm. Rentenbr.	4	94,10
Posensche do.	4	94
Preußische do.	4	94
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	120,50
Braunsch. Pr.-A.		82,50
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	109,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174,50
Lübecker Pr.-Anl	3½	171,90
Oldenburg. Loose	3	135,30

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr.-H.-Bk.	5	101
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103,20
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,80
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,10
III. Em. rkz. 100	5	99,75
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	54,90
Oesterr. Pap.-Rente	4½	45,50
do. Silber-Rente	4½	49,80
do. Loose 1854	4	88
do. Cred.-L. v. 1858	—	277,50
do. Loose v. 1860	5	92,80
do. Loose v. 1864	—	245
Ungar. Eisenb.-An.	5	60,50
Ungarische Loose	5	128
do. Schatzanw. II.	6	72
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	73,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	74,50
do. do. von 1870	5	78
do. do. von 1871	5	74,60
do. do. von 1872	5	74,60
do. do. von 1873	5	74,60
do. Cons. Obl. 1875	4½	68,60
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	79,10
do. Präm.-A. 1864	5	130,90
do do von 1866	5	127,30
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	70,50
Russ. Central do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,10
do. Liquidat.-Br.	4	54,80
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,80
do. do. p. 1881	6	104,20
Newyork. Stadt-A.	7	107,50
do. Gold-A.	6	103,20
Italienische Rente	5	62,75
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	63,40
Rumänische Anleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	8,40
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	19

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,30	1
Bergisch-Märk.	73,40	3¾
Berlin-Anhalt	92,50	6
Berlin-Dresden	18,75	0
Berlin-Görlitz	16	0
do. St.-Pr.	32	5
Berlin-Hamburg	170	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75	3½
Berlin-Stettin	110,90	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	63,25	5
Köln-Minden	90,60	5¼
Gr. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	11,30	0
do. St.-Pr.	29,25	0
Hannover-Altenbek	11,90	0
do. St.-Pr.	28,75	0
Märkisch-Posen	15,75	0
do. St.-Pr.	67,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,25	6
do. B	68,25	3½
do C	94,50	5
Mainz-Ludwigsh.	84	6
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	21,50	4
St.-Pr	30,75	0
Oberschl. A. u. C.	117,75	9⅔
Lit. B.	112,80	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	25,80	0
do. St.-Pr.	79,50	5
Rechte Oderuferb.	94,80	6⅖
do. St.-Pr.	105	6⅖
Rheinische	100,25	8
Rhein-Nahe	8,80	0
Saal-Bahn	20	0
† Stargard-Posen	100,10	4½
Thüringer	120,50	9¼
Tilsit-Insterburg	17,50	0
do. St.-Pr.	62,50	3
Weimar-Gera gar.	39,25	4½
do. St.-Pr.	17,50	0
Brest-Grajewo	15,90	—
Brest-Kiew	30	0
Galizier	79,25	6
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B	40,60	5
Lüttich-Limburg	15,60	0
Oester.-Franz St.	342,50	6⅖
† do. Nordwestb.	168	5
do. Lit B.	44	5
† Reichenb. Pardb.	40,20	4½
Rumänier	11,75	2½
do. St.-Pr.	47,70	8
† Russ. Staatsb.	105	5,92
Südöstr. Lomb.	119	0
Schweiz. Unionb.	6,80	0
do Westb.	16,25	0
Warschau-Wien	159	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	40,50
† Kaschau-Oderbg.	5	50,25
† Kronpr. Rud.-B.	5	57
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	308
† Südöst. B. Lomb.	3	220,20
† Südöst. 5% Oblg.	5	72,60
† Oester. Nordwestb.	5	69
do. do. Elbethal	5	52,80
† Ungar. Nordostb.	5	46,10
† Ungar. Ostbahn	5	44,25
Brest-Grajewo	5	51,50
† Chark.-Azow rtl.	5	81
† Kursk-Charkow	5	84,50
† Kursk-Kiew	5	87
† Mosco-Rjäsan	5	95,75
† Mosco-Smolensk	5	83,75
Rybinsk Bologoye	5	74
† Rjäsan-Kozlow	5	90,25
† Warschau-Teresp.	5	83

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	65,40	0
Berl. Cassen-Ver.	145	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	61,50	2⅓
Berl. Handels-G.	48,25	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64	4
Centrlb. f. Bauten	8	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	67,50	0
Danz. Bankver. K	79	0
Danziger Privatb.	118	7
Darmst. Bank	91,25	6
Deutsche Genoss.-B	86,50	5½
Deutsche Bank	83,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	156	6⅛
Deutsche Unionb.	88,75	0
Disc.-Command.	89	
Gew.-Br. Schuster	3,50	0
Int. Handelsges.	40,50	0
Königsb. Ver.-B.	81	5½
Meining. Creditb.	72,80	2
Norddeutsche Bank	124	8
Oest. Credit.-Anst.	210	1¼
Prß. Boden-Cred.	95,75	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	115,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Ritterschaft.-B.	127	9
Schaffhaus. Bnkv.	58,50	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	91	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,80	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	20	1
Berl. Bau-V.-Bk.	49,50	0
Brl. Centralstraße	34	2½
Deutsche Baugesel.	59,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	10	—
do. Reichs. Cont.	66	0
A. B. Omnibusg.	76	7
Str. F. f. Baumat.	8,75	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	1	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	8	—
Westend-Gesellsch.	1	0
Baltischer Lloyd	48	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	57	
Obrschl. Eisnb.-B.	27	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	2	0
Königs- u. Laurah.	61,25	—
Stollberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	81,90	6½
Victoria-Hütte	21	—

Wechsel-Cours v. 16. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg	2	—
do.	3 Mn.	2	—
Paris	8 Tg	3	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	—
do.	2 Mn	2½	—
Wien	8 Tg	4½	157,20
do.	2 Mn.	4½	156,20
Petersburg	3 Wch	6	218,40
do.	3 Mn	6	215,80
Warschau	8 Tg.	6	219

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials pr. 500 Gr.	1395,25
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,40
Oesterreichische Bankn.	157,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,60

Altschottländ. Synagoge.

Donnerstag, den 17. d. M., Beginn des Festgottesdienstes 8 Uhr Abends.
Freitag, den 18. d. M., Morgengottesdienst 8¼ Uhr. Predigt des Rabbiners Herrn Dr. **Ziemlich**, 10 Uhr.
Sonnabend, den 19. d. M., Predigt und Seelengedächtniß, 10 Uhr. (6915

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut

Hermann Claassen und Frau.

Tiegenhof, den 16. Mai 1877. (6981



Berlin=Stettiner Eisenbahn.

Strecke Danzig=Zoppot.

Während der Pfingstfeiertage am 20. und 21. Mai d. J. wird der volle Sommerfahrplan auf der Bahnstrecke Danzig=Zoppot in Kraft treten.

Directorium der Berlin=Stett. Eisenbahn.

Die Schwimmanstalt

des **Pionier=Bataillons** auf der Weichsel wird in den ersten Tagen des Juni eröffnet.

Das Commando des Ostpreußischen Pionier=Bataillons No. 1. (6982

Danzig—Königsberg.

Dampfer Oliva fährt **Sonnabend**, Morgens 6 Uhr, mit Anlegen an den Zwischenstationen.

6994) **Emil Berenz.**



Dampfer **„Tiegenhof"** macht **am 1. u. 2. Pfingstfeiertage Spazierfahrten nach Heubude** u zwar vom **Brausenden Wasser** ab Nachmittags 2 und 3¼ Uhr, von Heubude zurück Abens 8¼ Uhr.

Expedition der Elbing=Tiegenhöfer Dampfschiffe,
Hugo Pohlmann & Co.

Fr. Morcheln à Pfd. 1 M. 25 ₰, Stangenspargel, junge Moorrüben, frische Gurken, neue Matjes-Heringe u. vorzügliche Lissabonner Kartoffeln, sowie tägl. frisch gekochten Stangenspargel à Portion 60 ₰ und diverse Sorten kalten Braten, in ganzen, halben und viertel Pfunden, auch täglich frisch geräucherte Flundern empf.

C. M. Martin,
Brodbänkengasse No. 1.

Frischen Räucherlachs,

in Hälften und ausgewogen,

Geräucherte Landschinken

empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Himbeer-Syrup

(aus reinen Himbeeren und Zucker) empf. in Flaschen und Gebinden

A. Ulrich's Weinhandlg.,
Brodbänkengasse No. 18.

Dill-Gurken

(vorzüglich von Geschmack) in Fässern und einzeln offeriren

Gebr. Zander,
Breitgasse 71 und Fischmarkt 41.

Helgoländer Hummer in 1/1 u. ½ Büchsen, **Sardines à l'huile**
empfiehlt

H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Fetten Räucherlachs,

geräucherte Speckflundern, Speckbücklinge, marin. Lachs und Aal, marin. Bratheringe, russische Sardinen, Anchovis, besten Elb=Caviar, lebende Krebse versendet

6987) **Brunzen's** Seefisch=Handlung.

Goth. Cervelat=Wurst, fetten Räucherlachs, Elb=Caviar, neue Matjes=Heringe, echt norweg. Anchovis

vorzüglich schön, empfehle.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Von unseren reingehaltenen

Fruchtsäften,

als:

Himbeeren Erdbeeren, Kirschen 2c.

aus Früchten vom Werder bei Potsdam, haben wir Herrn **Ed. Unruh, Fleischergasse No. 87,** eine complete Niederlage ertheilt.

Berlin, im Mai 1877.

Neisser & Morgenstern.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, empfehle obige Säfte in 1/1, ½ und ¼=Flaschen, sowie ausgewogen zu Fabrikpreisen.

Hochachtungsvoll

Ed. Unruh, Fleischerg. 87.

Potrykus & Fuchs

Leinen=Handlung und Wäsche=Fabrik,
10. Wollwebergasse 10,
empfiehlt

Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Shlipse

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Gewebte Unterkleider

in Seide, Wolle, Vigogne und Baumwolle, für Herren und Damen

empfehlen billigst

Potrykus & Fuchs

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
10. Wollwebergasse 10.

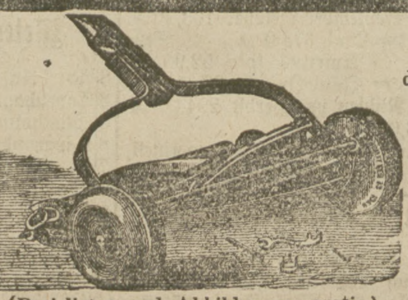
!Wegen Aufgabe des Geschäfts!

Um mit den bei der Auction nicht verkauften Waaren zu räumen, offerire zu jedem nur annehmbaren Preise

die alten Restbestände meines Cigarren=Lagers,

hochfeine Talmi=Uhrketten, Uhrschlüssel, Berloques und Fingerringe, Damen=Uhrketten, Spazierstöcke mit Elfenbein= und Wallroß=Krücken, Cigarrentaschen und Portemonnaies, Photographie= und Poesie=Albums, Manschettenknöpfe von Elfenbein, Wiener Meerschaum=Cigarrenspitzen in großer Auswahl von 2 bis 30 M. pr. Stück, Brief= und Banknoten=Taschen.

E. G. Engel, Milchkannengasse 32|33.



(Preislisten und Abbildungen gratis.)

Rasenscheermaschinen
der **Philadelphia Lawn Mower Comp.**
gusseiserne, schmiedeeiserne u. hölzerne
Gartenmöbel,
Gartenspritzen,
amerikanische Gartengeräthe
u. s. w. empfehlen
Glinski & Meyer,
Danzig, Vorstädt. Graben 33a.

Ostpreuß. Wollsackdrell,

sowie Klunkerleinen

offerirt billigst

J. F. Doering, Marienburg W.=Pr.

Eleganteste Neuheiten



in Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen

werden diesmal zur Saison ausnahmsweise zu niedrigsten Preisen verkauft bei

A. Walter, vormals Alex. Sachs,

Schirm=Fabrik, Matzkauschegasse.

Für Sommerwohnungen.

Das Möbel=Magazin von Otto Jantzen,
vormals H. A. Paninski & Otto Jantzen,
Langenmarkt No. 2,

empfiehlt

große, bequeme, starke, polirte Bettstellen mit strammen Springfedermatratzen und Kopfpolster zu 15 Thlr.
bequeme Chaiselongues mit festem Polster u. Bezug zu 16 Thlr.,
ganz zerlegbare, polirte Schränke zu 12 Thlr.,
Waschtoiletten zu 3—6 Thlr.,
einfache, starke Stühle zu 1⅔—2 Thlr.

Da beim **Umzuge** nach den **Sommerwohnungen** die guten Sachen zu sehr beschädigt werden, dürften vorstehend genannte als zu diesem Zweck besonders geeignet zu empfehlen sein. (6936

Sonnen=Schirme

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Konicki.

(689

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2: Meyer's Conversat.=Lexikon. 2. Auflage. 16 Bde. Mit Kpfrn. u. Karten. eleg. Callicobd. statt M. 120 für M. 75; Cannabich Geographie. 2 Bde. 18. Aufl. 1870—75. Hlbfrzbd. (M. 19) M. 10½: Meyer's großer Handatlas in 100 Karten. Fol. eleg. gebd. (M. 57½) M. 27; Meyer's Zeitungsatlas in 123 Karten. (M. 15) M. 7½; Weber's Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Bde. (M. 16½) M. 11; Euricke's histor. Beschreibung von Danzig. sehr schönes Exemplar. M. 30; Caspar Weinrich's Danziger Chronik, herausgegeben von Hirsch u. Voßberg, vergriffen und selten, M. 12; Prof. Schultz, Danzig und seine Bauwerke. 54 Kupfertafeln mit Text. 2. Ausg. gebunden. (M. 120) M. 63; Humboldt Kosmos. 5 Bde. gr. 8. Hlbfrzbd. (M. 35) M. 21; Lorek Flora Prussica. geb. (M. 48) M. 30; Lewes, Naturstudien am Seestrande. (M. 6) M. 1½; Okens Naturgeschichte. 13 Bde. u. Kupferatlas in Folio. (M. 120) M. 24; Buch der Erfindungen. 6 Bände. geb. (M. 45) M. 27; Bucher, die Kunst im Handwerk. 1876 (M. 3) M. 2; Sanders, Handwörterbuch der deutschen Sprache. Hlbfrzbd. (M. 9) M. 7½; Stunden der Andacht. 8 Bde. (mit groß. Druck) M. 9; Joh. Scherr. Geschichte der Religion (M. 9) M. 4½; Göthe's Werke. 6 Bde. Lex. 8. Mit Stahlstichen. geb. 15 M.; Göthe's Faust. Mit Zeichn. v. Seibertz. prachtv. geb. (M. 10½) M. 6; Zschokke's sämmtl. Novellen. 12 Bände eleg. geb. (M. 20) M. 13½; Jul. Wolff, der Rattenfänger von Hameln. geb. (M. 4) M. 3; Spielhagen, Problematische Naturen. Beide Abtheilungen (M. 7) M. 5; ders. Hammer und Amboß M. 2½; Romanzeitung 1874. 4 Bde. (M. 14) M. 7; Bunte Welt. 1873. (M. 8) M. 2½; 1874. eleg. geb. für M. 4; 1875. für M. 2½; Illustrirter Hausfreund. Jahrgang 1875 (M. 9) M. 2½, und 1876 (M. 9) M. 2½. (6958

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse

in neuesten Mustern und größter Auswahl
empfehlen äußerst billig

S. Hirschwald & Co.,

Leinen=Handlung und Wäsche=Fabrik,
15. Wollwebergasse 15.

Ich empfehle mein großes Lager von Regen= und Sonnenschirmen, die so schnell vergriffenen En-tout.cas sind wieder eingetroffen.

Joh. Rieser, Wollwebergasse No. 30.

Damentaschen,

Portemonnaies, Cigarren=Etuis, Brief= und Visitenkartentaschen, Albums, Gratulationskarten, Pathenbriefe und

Gesangbücher

empfiehlt billigst die **Papier=Handlung** von

J. L. Preuss,

3. Portechaisengasse 3.

Marquisen=, Zelt=, Plan=, Rouleau=, Tapezier=, Polster=

und alle Sorten

Wattirungs=Leinwand

empfiehlt in jeder Breite u. Gattung
enorm billig
J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt=Ecke.

Getreidesäcke,

äußerst haltbar, zu 3 Scheffel Inhalt, empfiehlt à 12, 13 und 15 Sgr.

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt=Ecke.

Jeder Concurrenz begegnend!

Die

Hut= und Filz=Fabrik

Breitgasse No. 92

verkauft von heute ab
Seidenhüte von 2 Mark 50 Pf.,
Filz=Hüte von 2 Mark 50 Pf.,
Stroh=Hüte von 75 Pf.

NB. Reparaturen werden schnell ausgeführt.

F. Busch, Breitgasse No. 92.

Seidefreie Rothklees

unter Garantie offerirt

F. W. Lehmann,
Milchkannengasse No. 18.

Vortheilhafter

Gutskauf.

Ein Gut, hart an der Chaussee, **eine halbe Stunde vom Eisenbahnhof,** in **guter Gegend** Westpreußens, eine Stunde von einer großen Handels= u. Gymnasialstadt, **Areal** 1705 Morgen, davon 1634 M. Acker, ebenes Terrain u. durchweg guter kleefähiger Boden, davon 1080 M. II, 340 M. III. u. 214 M. IV. Klasse bonitirt ist, 37 M. gute Wiesen 2c., Winterung 480 M., todt. Invent complet, lebendes Inv. 18 Pferde, 17 Ochsen, 15 Kühe, 600 Schafe excl. Lämmer 2c., gute Baulichkeiten, deren Versicherung 72,000 Mark ist, **(Grundabgaben 675 Mark),** Hypothekenschulden 28,000 Thaler unkündbar mit Amortisation, Landschaftstaxe 159,900 Mark, soll für ca 70,000 Thaler bei 25= bis 20,000 Thaler Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann, Brodbänkengasse No. 33.

Eine herrsch. Besitzung,

mit sehr gutem Lande, ¼ Meile Chaussee von der Stadt Graudenz gelegen, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren alles Nähere bei **F. F. Schröder, Graudenz.**

Ein Hotel erster Classe,

in **Graudenz** am Markt gelegen, mit sämmtlichen Möbeln, Betten 2c., ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei

F. F. Schröder, Graudenz.

50 wollreiche Mutterschafe

sind zu verkaufen in **Gluckau** bei Oliva. Abnahme anfangs Juli.

6959) **F. Buchholtz.**

Ein Phaëthon

wird zu kaufen gesucht. Adr. unter 6977 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Gesucht

von der Danziger Meierei per Bahn täglich

2000 Liter frische Milch.

6965) **H. Dohm,**
4. Damm No. 7, 1 Tr.

Ein Compagnon für ein kl. gewinnbringendes Holzgeschäft, der Lust hat mitzuwirken, wird gesucht; 2—300 Thaler sind erforderlich.

Gef. Adr. werden unter No. 6969 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein sehr gut erhaltenes **Repositorium zum Material - Geschäft** hat zu verkaufen

F. E. Gossing.

Meyer's Convers.=Lexicon, 3. Aufl., neu, zu verk. Kas. Wieben, Flügel A, Stube 34.

Kiefern=Strauch,

zu ca. 200 Schock Faschinen, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes, offerirt

Max Littmann, Riesenburg.

Wäsche wird sauber gewaschen Rähm 4, im Thorweg, unten. (6957

Ein bis zwei junge Mädchen, welche den Tag über im Geschäft sind, oder Schneiderinnen, finden freundliche Aufnahme. Näh. Langgarten 27 bei Frau Naumann.

Für ein hiesiges

Getreide=Commissions= und Agentur=Geschäft

wird ein Lehrling gesucht.

Adressen sind unter No. 6928 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Eine perfecte Köchin und ein herrschaftlicher Diener, für ein gr. Gut, bei hohem Lohn, können sich m. Pfaffeng. 6, Gesinde=Bureau.

Für Restaurateure.

Es wünscht Jemand die Küche eines großen Restaurants für eigene Rechnung zu übernehmen, vorzügliche Zeugnisse vorheriger Thätigkeit im Jahre langen Wirkungskreise stehen zur Seite.

Adressen werden unter No. 6945 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Das Geschäfts=Local Langgasse No. 29, in welchem seit einigen dreißig Jahren mit dem besten Erfolg ein Weißwaaren= und Möbelstoff=Geschäft bestanden hat ist zu vermiethen. Näheres daselbst, 1 Tr. (6841

Wallplatz 12b, 2 Tr. hoch, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frische Helgoländer Hummer

empfing und empfiehlt

Julius Frank.

Müller's Restaurant,

Breitgasse 39.

Donnerstag, den 17. d., Erstes Auftreten des Gesangs= und Tanzkomikers Hrn. **Lindau.** Freitag, den 18. d., **Benefiz** für **Fräul. Merry de Riol.**

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 18. Mai: Zum **Benefiz** für Fräulein **Chrapal** und Herrn **Balletmeister Gundlach** zum 1. Male:

Das Urtheil des Paris,

mythologisches Ballet von L. Gundlach. — Neu einstudirt: **Der Liebestrank,** Operette.

Die Plätze der verehrlichen Abonnenten bleiben bis 5 Uhr reservirt.

Kaffeehaus

zum

Freundschaftlich. Garten.

Freitag, den 18. Mai cr.:

Zweites großes

Abonnements=Concert,

ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier=Regiments No. 4, unter Leitung des Musik=Director Herrn **Buchholz.**

Anfang 5 Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Königsberger Pferde=Lotterie

Ziehung: 30. Mai, Fünf Hauptgewinne, bestehend in fünf completen Equipagen, darunter eine vierspännige Equipage. Loose à M. 3 bei **Theod. Bertling,** Gerberg. 2.

10 Mark Belohnung.

Freitag, den 11. Mai ist auf dem Wege von Langfuhr nach Danzig eine goldene Damenuhr nebst Kette verloren. Wiederbringer erhält obige Belohnung in **Herrmannshof** bei Langefuhr. (6968

Hiermit erkläre ich, daß ich seit 2 Jahren nicht mehr Agent der Schlesischen Hagelversicherungsgesellschaft bin. (6961

Kottke, Lehrer in Parschan.

Hierzu eine Beilage der Firma Adalbert Karau hierselbst.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.